RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Andreas Rahm, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/5551
VORLAGE

DIE MINISTERIN
Daniela Schmitt
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de

13. **März 2024**

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 29. Februar 2024
TOP 04 Auswirkungen des fortgeschrittenen Rahmenabkommens zwischen der EU und Chile auf Rheinland-Pfalz
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/5285

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 29. Februar 2024 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Im Jahr 2002 wurde zwischen der EU und Chile ein Assoziierungsabkommen geschlossen, das ein umfassendes Freihandelsbündnis umfasste und im Februar 2003 in Kraft trat. Dieses Abkommen regelte die Handelsbeziehungen zwischen der EU und Chile. Im Jahr 2017 beschlossen die EU und Chile, die bestehende Vereinbarung zu aktualisieren und durch ein fortgeschrittenes Rahmenabkommen zu ersetzen. Dieses neue Abkommen sollte dazu dienen, die bilateralen Beziehungen zu stärken und zu vertiefen. Die Verhandlungen wurden im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen und das Übereinkommen am 13. Dezember 2023 in Brüssel unterzeichnet.

Das Fortgeschrittene Rahmenabkommen (Advanced Framework Agreement; AFA) legt eine neue Grundlage für die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und Chile. Es besteht aus den Säulen "Politischer Dialog und Zusammenarbeit" sowie "Handel und Investitionen". Die handelspolitische Komponente des AFA erweitert den Umfang des bestehenden bilateralen Handelsrahmens und passt ihn an die aktuellen globalen politischen und wirtschaftlichen

Herausforderungen an. Das Abkommen zielt darauf ab, die Handels- und Investitionsbeziehungen zwischen Chile und der EU zu vertiefen, unter anderem durch Zollfreiheit für rund 99,9 Prozent aller von der EU nach Chile exportierten Produkte. Weitere Erleichterungen entstehen durch:

- verbesserten Zugang zu Rohstoffen und sauberen Brennstoffen,
- Erleichterungen für Unternehmen der EU bei der Erbringung von Dienstleistungen in Chile,
- Gleichbehandlung von Investoren beider Seiten und
- verbesserte Teilnahme von Unternehmen in der EU und in Chile an öffentlichen Ausschreibungen.

Die Vereinbarung beinhaltet schließlich ein starkes Engagement für Menschenrechte, Nachhaltigkeit und Innovation sowie einen nachhaltigen Zugang zu Bodenschätzen und erneuerbaren Energien.

Zusätzlich wurde ein separates Interim-Handelsabkommen (ITA) der EU mit Chile unterzeichnet, das die wesentlichen Bestimmungen des Handelsteils des Rahmenabkommens (ohne Investitionsschutz) enthält. Dieses Interim-Abkommen wird nach Billigung durch das Europäische Parlament und das Parlament von Chile unmittelbar in Kraft treten, bis alle EU-Mitgliedstaaten das AFA ratifiziert haben. EU-seitig stimmte der Handelsausschuss des Europäischen Parlaments dem EU-Chile Abkommen am 24. Januar 2024 zu.

Chile ist die fünftgrößte Volkswirtschaft in Lateinamerika und der drittgrößte Handelspartner der EU in der Region. Die EU wiederum ist der zweitgrößte Markt für chilenische Warenexporte. Die jährliche Wirtschaftsleistung des Landes beläuft sich auf über 340 Milliarden Euro. Seit dem Abschluss des Assoziierungsabkommens im Jahr 2002 ist der bilaterale Handel zwischen der EU und Chile um 169 % (Stand 2022) gestiegen.

Der Wert der Exporte aus Rheinland-Pfalz nach Chile hat sich seitdem sogar mehr als verdreifacht auf 240 Mio. Euro im Jahr 2022. Importe von Chile nach Rheinland-Pfalz hatten 2022 einen Wert von ca. 60 Mio. Euro. Das Gesamtdeutsche Handelsvolumen mit Chile betrug im Jahr 2022 4,1 Milliarden Euro, wobei deutsche Exporte 2,8 Milliarden Euro ausmachten.

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR, LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Mit Blick auf die Handelsbeziehungen zwischen Chile und Rheinland-Pfalz ist davon auszugehen, dass das neue Abkommen durch die Erleichterung des Handels mit Chile dazu beiträgt, die Position von Chile als Handelspartner für RLP weiter zu stärken. Insbesondere für die Sicherung der Rohstoffzufuhr nach Deutschland und Rheinland-Pfalz ist Chile von großer Bedeutung: Chile besitzt die größten Kupfer- und Lithiumreserven der Welt und spielt daher eine zentrale Rolle bei der Rohstoffsicherung. Da sowohl Kupfer als auch Lithium Schlüsselrohstoffe für die Energiewende sind, ist die Festigung und der Ausbau von Handelsbeziehungen mit Chile von großer Bedeutung für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung in Rheinland-Pfalz und Deutschland.

Um dieses Potenzial zu nutzen, bietet mein Ministerium im Außenwirtschaftsprogramm „Gemeinsam auf Auslandsmärkte 2024“ eine digitale Wirtschaftsreise nach Chile an.

Der Außenhandel ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für nachhaltiges Wachstum, für Wohlstand und Beschäftigung in Rheinland-Pfalz. Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist auf den internationalen Märkten stark vertreten. Unser Bundesland weißt traditionell eine hohe Exportquote auf. Viele Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz hängen vom Handel mit anderen Ländern ab. Daher ist es für unsere Wirtschaft von grundlegender Bedeutung, die Chancen des Freihandels zu nutzen. Freier Handel ist der Motor für unseren Wohlstand und muss durch den Ausbau von Freihandelsabkommen gefördert werden. Das fortgeschrittene Rahmenabkommen mit Chile ist ein maßgeblicher Schritt in diese Richtung.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schmitt